

# Volk- und Anzeigebblatt

Erscheint  
Dienstag, Donnerstag und Samstag.  
Abonnementpreis:  
Vierteljährlich bei der Expedition  
90 Pfa., durch die Post bezogen  
1 Mt. 15 Pfa.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Zweiundfünfzigster Jahrgang.

Einrückungsgebühr:  
Die einspaltige Zeile oder deren Raum  
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb  
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-  
tag, Mittwoch und Freitag bis Vorm.  
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Nro. 48.

Winnenden, Donnerstag den 26. April

1900.

S ö f e n.

## Steinlieferungs-Akkord.

Zur Unterhaltung der Straßen bedarf die hiesige Gemeinde circa  
40 cbm Feinsteine und wird die Befuhr derselben heute

**Donnerstag den 26. April d. J.,**  
mittags 1 Uhr

auf dem hies. Rathaus im Abstreich vergeben, wozu Akkordslustige einge-  
laden sind.

Schultheißen-Amt:  
Schwarz.

Waiblingen.

## Steinlieferungs- und Zerkleinerungs- Akkord.

Auf dem Thalweg beim Zypfelbach, auf Winnender und Breunings-  
weiler Markung, sind ca. 10 cbm gesunde, weiterbeständige Feinsteine  
auf Haufen aufzuführen und zu zerkleinern. Auftragende für diese Arbeiten  
werden ersucht, ihre Angebote längstens bis 30. April d. J. bei der  
Stadtpflege Waiblingen einzureichen.

Waiblingen, den 23. April 1900.

Stadtbauamt Waiblingen:  
Bayer.

## Gewerbl. Fortb.-Schule.

Am Sonntag den 29. ds. M., morgens 7 Uhr  
wird der **Zeichenunterricht**

wieder aufgenommen werden. Derselbe gliedert sich in 3 Stufen und umfasst:  
1) Elementares Freihandzeichnen: Schul. W i z a g a l l.  
2) Freihandkörperzeichnen u. geom. Zeichnen: Oberreall. H a l l e r.  
3) Fachzeichnen: Bahnmelster S c h a u p p.  
Anmeldungen werden von den betr. Lehrern in deren Zeichenlokalen  
entgegengenommen.

Diejenigen Lehrlinge mit Volksschulbildung, welche im kommenden  
Winter erstmals den wissenschaftlichen Unterricht an der ge-  
werblichen Fortb.-Schule besuchen wollen, haben sich am Montag  
den 30. ds. Mts., abends 6 Uhr zu einer Vorprüfung im Lehr-  
zimmer der Realschule einzufinden.

Solche junge Leute, die im kommenden Winter am Unterricht in der  
oberen Abteilung teilnehmen wollen, melden sich zur Auf-  
nahme in ein Schülerverzeichnis.

Alle im Jahr 1899 und heuer aus der Volksschule entlassenen Söhne,  
die nicht in das Schülerverzeichnis für die gewerbl. Fortb.-  
Schule aufgenommen werden, sind zum Besuche der allgemeinen  
Fortb.-Schule verpflichtet.

Anmeldungen für den wissenschaftlichen Unterricht nimmt der Unter-  
zeichnete von heute ab bis spätestens Montag den 30. ds. Mts.  
entgegen.

Der Schul-Vorstand:  
Oberreallehrer Haller.

Winnenden, den 25. April 1900.



## Deutscher Kriegerverein Winnenden.

Heute Donnerstag den 26. d. M., abends 8 Uhr  
**Monats-Versammlung**

bei Kamerad W. Kurz z. Rose.  
Zahlreiches Erscheinen erwartet

der Ausschuss.

Winnenden.

## Recht virginischer Pferde- zahnmais

ist eingetroffen bei

G. Gerhardt, G. Sänkermann, Julius Fink,  
Carl Glos, Adolf Dorn.

## Stuttgarter Pferdemarkt-Lose

Hauptgewinne 25 Pferde — 25 000 Mark,  
Geldgewinne 5000, 2000, 1000 Mk. u. s. w.  
zusammen 1137 Geldgew. — 20 000 Mark

**Ziehung 26. April 1900,**

sind à 1 Mark noch zu haben in der

E. Huss'schen Buchdruckerei, Winnenden.



## Turngemeinde Winnenden.

Die Turngemeinde ladet ihre Mitglieder  
und Freunde samt Angehörigen zu einem



### Familien-Ausflug

über den Stöckenhof nach Oppelsbohm ein. Derselbe findet bei  
günstiger Witterung am Sonntag den 29. April statt. Sammlung  
1/2 1 Uhr mittags auf der Bachnanger Straße bei Striebel.

Zahlreiche Beteiligung erwartet

der Ausschuss.

## Der Darlehenskassen-Verein Winnenden,

G. m. unbeschr. H.

hält am Donnerstag den 3. Mai 1900, abends 7 Uhr im Gast-  
haus z. Schwänen seine

### General-Versammlung

ab. Die Tagesordnung ist am Rathaus angeschlagen. Jahresrechnung  
und Bilanz ist beim Rechner aufgelegt.

Vereins-Vorsteher: Fr. Pfähler.

### Frauen u. Mädchen

benützen zur Erfrischung, Verschönerung  
u. Verjüngung ihres Teints nur  
**Grollich's Heublumenseife**  
aus dem Extrakte der von Pfar.  
Kneipp so vielfach verordneten, die  
Haut erfrischenden und belebenden  
Heublumen erzeugt. Preis 50 S.

### Was ist Feraxolin?

Feraxolin entfernt Wein-, Kaffee-,  
Fett-, Tintenz-, als auch Garzflecke  
aus den heikelsten Stoffen, ohne  
Ränder zu hinterlassen.  
Feraxolin ist seit Jahren erprobt  
und ist gesetzlich geschützt. Preis  
einer neuartigen Metallhülle 35  
und 60 Pfennig.

Engros durch die  
„Engeldroguerie“ von Johann Grollich,  
i. l. Privilegiums-Inhaber in Brünn, in Mähren.  
In Winnenden bei K. Schäfer, Seifenfieder.

## Sunlight-Seife,



die beliebteste Hausseife,  
im Verbrauch die billigste,  
schafft grössere Bequemlichkeit,  
einmal versucht — stets gebraucht,  
frei von schädlichen Bestandtheilen,  
besitzt höchste Reinigungskraft,  
erspart Zeit, Mühe und Geld,  
unübertroffen in ihrer Art,  
erfordert weniger Arbeit.

Preis pro Carton (ein Doppelstück)  
25 Pfg. Zu haben in allen einschlägigen  
Geschäften.

**Ziehung unfehlbar**  
am 26. April c. der beliebten  
**Stuttgarter**  
**Pferdemarkt-Lotterie.**  
Lose à M. 1.—, Porto und Liste  
25  $\frac{1}{2}$  empfiehlt  
die Generalagentur  
**Eberh. Fetzer in Stuttgart.**  
Hier bei **E. Huss.**

**Waschbär-**  
**Seifenpulver**  
macht die schmutzigste Wäsche  
**blendend weiß**  
weil von höchster Waschkraft.  
Niederlage bei  
**G. A. Stütz,**  
**Winnenden.**

Winnenden.  
Einen geordneten Jungen nimmt  
in die  
**Lehre**  
**Immanuel Eckert, Kübler.**  
Winnenden.  
2 Wagen  
**Dung**  
hat im Auftrag zu verkaufen  
**Kordmacher Ackermann.**

# Verzeichnisse

der zum **Ortsverkehr und Nachbarortsverkehr**  
des **R. Postamts Winnenden** gehörigen Orte  
nach dem Stand vom **1. April 1900**

sind vorrätig zu haben in der  
**E. Huss'schen Buchdruckerei, Winnenden.**

**Ratten**  **Mäuse**

werden unfehlbar vertilgt durch Paul's Rattenwürste „Gires“ D. R. M. nant a. D. S., Charlottenhof schreibt uns unterm 18. 7. 1899: „Das Rattengift ist ganz vorzüglich, in der ersten Nacht 4, in der zweiten Nacht 3 Ratten auf der Strecke“. Man versuche die kleine Ausgabe bei dem enormen Schaden des Ungeziefers. Würste in Größe von 200, 100, 60 und 30  $\frac{1}{2}$  in Winnenden bei Apoth. Dr. Wager. Allein. Fabrikanten Robert Paul & Co. Leipzig.

**Nichts ist schöner!**  
als ein Gesicht ohne Sommersprossen u. ohne Hautunreinigkeiten wie: Mitesser, Finnen, Flechten, Blüthen etc., daher waschen Sie sich nur mit:  
**Radebeuler Theerschwefelseife**  
von **Bergmann & Co., Radebeul-Dresden**  
Schutzmarke: **Stechenpferd**  
à St. 50  $\frac{1}{2}$  bei: Apoth. G. Gmelin.

Verlangen Sie gratis u. franko meinen illust. Hauptkatal. über  
**Fahrräder**  
u. Fahrradartikel u. Sie werden sich überzeugen, dass ich b. bester Qualität, unt. 1jähr. Garant., am billigst. bin. — Wiederverk. ges.  
**Deutsche Fahrrad-Industrie,**  
Richard Driessen,  
Hannover, Brüderstr. 4.

Winnenden.  
8 Zentner gutes  
**Heu**  
und 100 Stück  
**Dinkelstroh**  
hat zu verkaufen **G. Kötz.**  
Winnenden.  
Gut eingebrachtes  
**Oehmd**  
verkauft  
**Schlagenhauff z. Stern.**

Winnenden.  
Einen kräftigen Jungen nimmt  
sogleich in die  
**Lehre**  
**Fr. Layer, Gipsmeister.**

# Seifenarbeiter

bei guter Bezahlung für dauernde Stellung sofort gesucht.  
Offerten befördert die Exped. d. Ztg.

Winnenden.  
**Ein Gärtnerlehrling**  
wird unter günstigen Bedingungen nach **Cannstatt** gesucht.  
Zu erfragen bei  
**Gottlieb Sehr, Kirchstr. 14.**

Winnenden.  
**Heu und Oehmd**  
hat zu verkaufen.  
Wer? sagt die Redaktion.

Winnenden.  
Gut eingebrachtes  
**Heu u. Oehmd,**  
sowie **Haberstroh**  
mit **Alee** verkauft  
**Chr. Lidle.**

Winnenden.  
30 Zentner gut eingebrachtes  
**Oehmd**  
hat zu verkaufen  
**Wilh. Bindel.**

Winnenden.  
3 Viertel  
**Acker**  
im hohen Graben verpachtet auf  
3 Jahre **Christian Schäfer**  
b. d. Paulinenpflege.

## Württembergischer Landtag.

SCB Stuttgart, 24. April. (Kammer der Abgeordneten.) Der Präsident eröffnet die Sitzung um 3 $\frac{1}{4}$  Uhr, begrüßt die Abgeordneten und widmet den verstorbenen Mitgliedern Haug, Ellinger und Graf Adelmann einen warmen Nachruf. Das Haus erhebt sich zu Ehren derselben. Hierauf werden nach kurzem Referat des Abg. Nieder die Wahlen der Abgg. Dr. Kiene, Schäble und Dr. Heber für gültig erklärt und diese, sowie der neuernannte Universitätskanzler Prof. Dr. v. Schönberg eingeführt und die drei neu ein tretenden Abgeordneten vereidigt, während Dr. Kiene auf den früheren Eid hingewiesen wird. — Zur Berlesung gelangt sodann ein sehr umfangreicher Einlauf, einige Gesetze und sehr viele Petitionen. Hierauf tritt das Haus in die Tagesordnung ein. Der Ministerpräsident erscheint am Ministertisch. Eine kleine Statesüberschreitung bei Ausführung eines älteren Eisenbahngeliches wird auf den Antrag der volkswirtschaftlichen Kommission (Ref. Stodmayer) nach einer kurzen Erläuterung des Ministerpräsidenten genehmigt. — Febr. v. Neubronner berichtet sodann über eine Eingabe des Weingärtners Berthold und Gen. in Redarsulm um Entschädigung für die ihnen durch das Verbot der Bepflanzung ihrer Weinberge mit Reben aus Anlaß des Auftretens der Reblaus erwachsenden Verluste. Nach einer warmen Empfehlung der Eingabe durch den Abg. Lang-Redarsulm wird die Eingabe gemäß dem Kommissionsantrag der Regierung zur Erwägung übergeben. — Eine Eingabe des Weingärtners Joseph Merkle und Gen. in Redarsulm um Aenderung der Maßregeln zur Bekämpfung der Reblausgefahr wird dem Kommissionsantrag gemäß der Regierung bloß zur Kenntnisnahme übergeben. — Die Bitte einlger Ortsvorsteher aus dem Bezirk Urach betr. Fournage Lieferungen bei Mandorn wird von der Tagesordnung abgesetzt. — Abg. Schich referiert über die Bitte von 51 Kaminsegergehilfen um Revision der Kaminsegerordnung. Der Antrag geht auf Uebergang zur Tagesordnung. — Hausmann-Gerabronn beantragt, die Eingabe der Kaminsegergehilfen der Regierung zur Kenntnisnahme zu überweisen und wird vom Abg. Dr. Kiene unterstützt. — Der Minister des Innern erklärt, daß die Amtsversammlungen schon bisher angewiesen seien, nur in Ausnahmefällen den Witwen von Kaminseger die Fortführung des Geschäfts mit einem Geschäftsführer zu gestatten. Der Antrag Hausmann wird angenommen. — An den Ministertisch tritt der neue Departementtschef des Kirchen- und Schulwesens v. Weisfäcker mit Ministerialrat Habermaas. — Abg. Egger berichtet über eine vom Württ. Schulpflege-

für Handel und Gewerbe unterstützte Bitte des Verbands der selbständigen Buchbinder Württembergs vom 1. Okt. 1899 um Veranlassung eines Verbots des Vertriebs von Schulartikeln, Gesangbüchern und Kalendern durch Ortschulinspektoren, Professoren, Lehrer, Lehrervereine, Schuldiener und Metzger oder Vereinsdiener und überläßt es der Entscheidung des Hauses, die Eingaben nochmals an die Kommission zurückzuverweisen, oder sie der Regierung zur Kenntnisnahme zu überweisen. — Abg. Schrempf tritt für Zurückverweisung an die Kommission ein. — Staatsrat v. Weisfäcker tritt für alsbaldige Beratung ein, während die Abgg. Schwarz und Schmidt-Maulbronn für Zurückverweisung sich aussprechen. Das Haus beschließt demgemäß. — Abg. Weible berichtet über ein Gesuch des schwäbischen Langlehrer-Verbands, Sitz Stuttgart, vom 31. Mai 1899 um Einföhrung des Befähigungsnachweises für die gewerbmäßige Ertelung von Langunterricht und beantragt Uebergang zur Tagesordnung. Diese wird angenommen. Nächste Sitzung morgen Vormittag 9 Uhr. Tagesordnung: 1) Wahl eines Vizipräsidenten, 2) Ergänzungswahlen für verschiedene Kommissionen, 3) Bericht der Kommission für Gegenstände der inneren Verwaltung über den Entwurf einer Waldfeuerlöschordnung. Schluß 5 $\frac{3}{4}$  Uhr.

## Landesnachrichten.

— Mit Genehmigung des Ministeriums des Innern wird an der Lehranstalt in Jöns ein zweimonatlicher Unterrichtskursus über Backstulärei gehalten werden. Der Unterricht ist unentgeltlich. Der Beginn des Kurses ist auf 18. Juni d. J. festgesetzt. Gesuche um Zulassung sind bis längstens 26. Mai d. J. an den Vorstand des landwirtschaftl. Bezirksvereins Wangen, O. A. Tierarzt Dentler in Wangen i. A., einzulenden. — Im kommenden Sommer kurz vor bezw. nach der Heuernte werden unter Voraussetzung genügender Beteiligung für die Besucher früherer Unterrichtskurse über Obstbaumzucht am l. landwirtschaftl. Institut in Hohenheim, an der l. Weinbauschule in Weinsberg, bei Baumischulbesitzer Koll in Amtshagen und am pomologischen Institut in Reutlingen Wiederholungskurse gehalten werden. Die Dauer dieser Wiederholungskurse ist auf eine Woche festgesetzt. Der Unterricht ist unentgeltlich. Gesuche um Zulassung sind spätestens bis 24. Mai ds. J. an das „Sekretariat der l. Zentralstelle für die Landwirtschaft in Stuttgart“ einzulenden. — (Winnenden, 23. April. Gestern fand bei Mitglied Bindel z. Storch hier die zur Freude der Jünger vom herrlichsten Frühlings-

weiter begünstigte, zahlreich besuchte Frühjahrsversammlung des Bienenzüchter-Vereins statt. Vorstand W a i e r zeigte zuerst in einem Rückblick auf das verfllossene Jahrhundert die großen Fortschritte in der Bienenzucht, die sich namentlich zeigen in den Wohnungen (Uebergang von der reinen Korbbienenzucht zum beweglichen Mobilbau), den verschiedenen Bienensorten und den mannigfaltigen Bienengerätschaften. Den Hauptgegenstand der Tagesordnung bildete ein Vortrag des Vorstandes über „das bürgerliche Gesehuch und die Bienenzucht.“ Dasselbe enthält in mehreren Paragraphen unter der Ueberschrift „Aneignung“ auch Bestimmungen über die Bienenzucht, besonders über das Eigentumsrecht von Schwärmen und die Pflicht zum Ersatz für den durch Bienen etwa angerichteten Schaden. Der Kassenbericht des Kassierers Eckert sowie eine Besprechung über eine etwaige Beteiligung der Jünger an dem in Aussicht stehenden landwirtschaftlichen Festschloß die Versammlung.

Waiblingen, 24. April. Gestern Abend brannte ein größeres Oekonomiegebäude mit Stallung der hiesigen Aktiendampfmühle bis auf den Grund nieder. Die alsbald herbeigeeilte Stadtfeuerwehr konnte den Brand auf seinen Herd beschränken und das nebenstehende Wohn- und Oekonomiegebäude retten. Es liegt als Ursache Fahrlässigkeit oder Brandstiftung vor. Stuttgart, 23. April. Der engere und weitere ständische Ausschuss hat heute eine Sitzung abgehalten, um den Bericht über seine Thätigkeit während der Vertagung des Landtags festzustellen. Die Kammer der Standesherren wird ihre erste Sitzung voraussichtlich am 4. Mai abhalten. Die morgen beginnende Tagung der Abgeordneten-Kammer dürfte nicht länger als bis Ende Juni dauern. Man rechnet in Abgeordnetkreisen damit, daß sich bis dahin das dem Landtag jetzt vorliegende Beratungsmaterial bewältigen lassen wird.

Stuttgart, 23. April. Die am gestrigen Sonntag im Stadtgarten gehaltene Landesausstellung des Bundes der Landwirte in Württemberg war von allen Teilen des Landes sehr zahlreich besucht. Den Verhandlungen wohnte auch der 2. Vorherrscher des Bundes Reichstagsabg. Dr. Köstler-Kaiserslautern bei, der die Stellung des Bundes zu den Tagesfragen, insbesondere zum Fleischbeschaugesetz eingehend vorlegte. Außerdem wurde die Stellung des Bundes in Württemberg zu den kommenden Landtagswahlen besprochen und hierfür gewisse Grundzüge festgestellt. Nach dem zum Schluß noch die Haltung des Bundes zur Steuererhebung der Warenhäuser behandelt wurde, sind folgende 2 Beschlüsse zur einstimmigen Annahme ge-

langt: 1) Der Landesausschuss des B. d. L. in Württemberg hielt das Fleischbeschaugesetz für die Landwirtschaft nur in der Fassung der Beschlüsse des Reichstags in 2. Lesung für annehmbar und erklärte sich mit der Rundgebung des engeren Vorstandes vom 29. März durchaus einverstanden. — 2) Der Landesausschuss des B. d. L. in Württemberg erklärt hiemit die Einführung einer progressiven Umsatzsteuer für die Warenhändler als dringend notwendig und belämpft entschieden die großkapitalistische Auffassung des Mittelstandes in Handel und Gewerbe. Er erwartet von den Abgeordneten, die auf seinem Standpunkt stehen, daß sie für eine nachdrückliche Besteuerung derjenigen großkapitalistischen Betriebe eintreten, welche unsern soliden Kaufmanns- und Gewerbestand schädigen.

**Stuttgart, 21. April.** Heute Nachmittag halb 4 Uhr geriet das etwa 5jährige blühende Söhnchen des Zimmermalers Josef Gänther, das mit zwei 6 und 7jährigen Knaben von Hause weggegangen war, in einen nur zum Teil umäunten Abwassertümpel an der Kornbergsteige und ertrank darin, obgleich die beiden andern Knaben gleich um Hilfe gerufen hatten. Alle Wiederbelebungsversuche durch einen rasch herbeigeholten Arzt blieben leider erfolglos. Da man anfänglich nicht wußte, wem das ertrunkene Kind gehörte, so suchten alle Mütter in jenem Stadtteil ihre von Hause abwesenden Kinder mit begreiflicher Angst

**Stuttgart, 23. April.** Am Samstag Nachmittag ist in Döbeln ein 5 Jahre altes Mädchen aus Weisburg, das sich auf Besuch bei den Großeltern befand, durch ein Fenster im 3. Stock auf die Straße gefallen. Das Kind wurde schwer verletzt ins Karl-Olgar-Krankenhaus verbracht, wo es gestern früh gestorben ist. — In letzter Nacht haben in der Wirtenschaft zum Kokenhof der 17 Jahre alte Sohn des Besitzers, sowie der gleich alte Sohn des Wirts zum benachbarten Grenzhaus mit einem schwarzgeladenen Revolver gespielt. Ein Schwager des letzteren hat, um ein Unglück zu verhüten, dem letzteren den Revolver aus der Tasche genommen. Dabei ging ein Schuß los und traf den ersteren in die Brust, so daß nach wenigen Minuten der Tod eingetreten ist.

**Stuttgart, 22. April.** Wie es heißt, hat der zu 2 Jahren Zuchthaus verurteilte Bankier Sally Nordlinger einen hiesigen Agenten mit dem Verkauf seiner umfangreichen Vermögensgegenstände beauftragt. Das Vermögen Nordlingers soll sich auf 2 Mill. Mark belaufen, wobei der Cyclusprudel mit 400 000 M. angelegt ist.

**Flügel, 21. April.** Abgestürzt ist gestern Abend von einem Gerüst ein lebiger Maurer aus dem nahen Berkheim, namens Schmieb. Er ist heute Vorm. im neuen Krankenhaus seinen Verletzungen erlegen.

**Schorndorf, 23. April.** Gestern Nachm. 2 Uhr ist im Gerabfetter Gemeinwald ein Brand ausgebrochen. Durch Forstwart Scheiterlein von Hölplinswärd konnte bald die Einwohnerschaft von Hölplinswärd alarmiert werden. Durch diese und die Feuerwehr Gerabfetter wurde dem Feuer Einhalt gethan. Auch Buoch kam zur Hilfe, so daß das Feuer bald gelöscht werden konnte. Etwa 10 Morgen Forstbestand wurde vernichtet. Die Ursache des Brandes ist nicht ermittelt.

**Crailsheim, 23. April.** Heute früh zwischen 5 und 6 Uhr zogen zwei Gewitter durch unseren Bezirk, eines von Westen, das andere von Nordwesten kommend. Bei ersterem schlug der Blitz in die freistehende Scheune des Oekonomisten Wagner, Obd. Honhardt, welche infolge dessen total niederbrannte.

**Isfeld, 22. April.** Heute ist im hiesigen Gemeinwald bei Wingerhausen ein Waldbrand ausgebrochen. Es brannten ca. 25 Morgen ab.

**Kirchheim u. T., 23. April.** Im Stadtwald Hohreisch ist gestern ein Brand ausgebrochen, der mit großer Schnelligkeit um sich griff, aber dank sofortiger Hilfe zeitig gelöscht werden konnte.

**Schwäger, 23. April.** Am vergangenen Samstag passierte hier ein schweres Unglück. Der ca. 63jährige Jakob Wagenplast holte mit seiner Tochter auf einer Wiese im Markungsreil Weibert Stroh. Auf der Heimfahrt hatte sich der Mann auf den beladenen Wagen gesetzt. Derselbe geriet jedoch in ein sog. Abgrabloch, ein Teil der Ladung rutschte und der alte Mann stürzte kopfüber so unglücklich ab, daß er sich die Hirnschale zererschmeiterte. Durch vorübergehende Personen wurde er nach Hause verbracht. Der schnell herbeigerufene Arzt konnte nur noch den Tod konstatieren.

**Freudenstadt, 21. April.** Die Nach-

richt von einer schrecklichen That durchlebte heute Vorm. unsere Stadt. Joh. Finkbeiner von Parzelle Schloß, Gemeinde Batersbrunn, erschlug in einem Anfall von Eifersucht seinen 14jährigen Sohn, sowie sein 2jähr. Töchterchen und brachte seiner Mutter schwerere, seiner Frau leichtere Verletzungen bei. Der Thäter wurde in das hies. Bezirkskrankenhaus verbracht. — Hierüber wird des Näheren berichtet: In einem Anfall von Wahnsinn hat am Freitag Abend der nervenranke, seit längerer Zeit auch Spuren von geistiger Umnachtung zeigende Kirchengemeinderat Finkbeiner in der zu Oberthal gehörigen Parzelle Schloß eine schauerhafte Bluttat verübt. Er hat am Freitag Abend 2 von seinen 7 Kindern ermüdet und seine eigene hochbetagte Mutter, welche in seinem Haus wohnte, auch schwer verletzt, die übrigen Familienmitglieder entgingen nur durch Flucht der ihnen drohenden Gefahr. Der ermordete Sohn ist 14 Jahre alt und wurde heuer konfirmiert, das 2. Opfer ist erst 2 Jahre alt. Das Motiv zu der gräßlichen Mordthat ist nach des Mörders Aeußerung: „Seine Kinder als Sühnopfer für die Sünden anderer darzubringen!“ Ueber den Fall wird noch weiter gemeldet: Johannes Finkbeiner, Holzer und Küfer, 44 Jahre alt und Vater von 7 Kindern, hatte bis vor kurzem ein geordnetes Familienleben und stand bei seinen Mitbürgern in gewissem Ansehen. In den letzten Wochen litt er sehr an Schlaflosigkeit und fuhr deshalb nach Cannstatt, wo er in einem Städtchen Aufenthalt in einer Heilanstalt suchte. Er kam aber mit Spuren von reliquidem Wahnsinn nach Hause. Schon Tage und Nächte vor der schauerlichen Bluttat kämpfte er hiegegen an und hatte Erscheinungen, an welche auch seine Angehörigen glaubten. Am Abend des Verbrechens gab er vor, alle seine Angehörigen segnen und bei ihnen den Teufel austreiben zu wollen. Es mußten alle niederknien, er steckte ihnen den Finger in den Hals und wehrte sich, dem wurde der Kopf rechts und links an die Tischdecken, Wände und den Boden geschlagen. So trieb er es zuerst bei seiner Frau, als diese floh ging es an den 17jährigen Sohn. Dieser wehrte sich und floh auch, der Vater ihm nach. Unterdessen flohen verschiedene Kinder, so daß nur noch 3 in der Stube waren. Der Vater lehrte zurück und ermordete nun durch Erwürgen, Treten und Schlagen seinen 14jährigen Sohn Bernhard. Hierauf ging es an den 2jährigen Knaben Wilhelm. Er wurde, wie aus den Verletzungen zu schließen ist, an die Wand geschlagen, bis er tot war und dann zum Fenster hinausgeworfen, wo er später gefunden wurde. Hierauf ging der Mörder auf die Suche nach seinem ältesten, 17jährigen Sohn auf die Bühne. Er verlangte da von seiner hochbetagten Mutter Licht und als sie kam, packte er sie, würgte sie und schlug ihr den Kopf auf die Treppentante, bis sie wie tot liegen blieb. Sie hat sich aber wieder erholt und ihre Verletzungen sind scheinbar nicht lebensgefährlich. Während dieser Zeit hatte sich der 12jähr. 3. Sohn, der in der Stube geblieben war, versteckt und wurde glücklicherweise von dem unentdeckten Vater in der Stube nicht mehr gefunden. Erst als später Hilfe kam, entdeckte man den armen Jungen zitternd und bebend unter einem Bett. Inzwischen brachten Nachbarn Hilfe, die Thüre wurde eingeschlagen und der Mörder konnte gefesselt werden. Er wurde in das Amtsgericht Freudenstadt verbracht.

**Gbingen, 23. April.** Heute Abend brach in dem großen Wohn- und Oekonomiegebäude des Bäckers Fuß in der Sonnenstraße ein Brand aus, der innerhalb 2 Stunden das von 3 Familien bewohnte Haus in Asche legte. Von der Fabrik der Bewohner, die schon zu Bett gegangen waren, konnte so gut wie nichts gerettet werden. Beim Umlegen einer Leiter wurde ein Feuerwehrmann an einem Fuß verletzt.

— In Württemberg, O.A. Urach, wurde am 21. ds. vorm. das Wohn- und Oekonomiegebäude des Schmieds Fr. Wenz durch Feuer vollständig in Asche gelegt. Wie dasselbe entstand, ist noch nicht aufgeklärt.

**Neuenbürg, 21. April.** In Dobel stürzte die Zimmermannswehfrau Vott, Mutter von 10 Kindern, vom Heuboden herab und war sofort tot.

**Neuenbürg, 22. April.** Heute Mittag brach in unmittelbarer Nähe des hies. Bahnhofes ein Waldbrand in dem der Gemeinde Gräfenhausen gehörigen Buchwald aus, der bei der gegenwärtigen Dürre hätte gefährlich werden können. Die Entzündung erfolgte durch die Lokomotive des

11 Uhr-Zugs. Das Feuer verbreitete sich rasch über ein Areal von etwa 15 Morgen und nur durch raschen Eingreifen der Feuerwehren von Neuenbürg, Arnbach, Gräfenhausen und Birkensfeld ist es zu danken, daß ein Weitergreifen verhindert wurde. Um dieselbe Zeit und wohl durch dieselbe Maschine verursacht, entstand auch zwischen Eisensfurt und Rothensbach ein Waldbrand, der jedoch sofort bewältigt werden konnte.

**Ulm, 21. April.** In einem benachbarten württ. Dorfe an der Juer wurde kürzlich ein Bauer von schwerem Unglück heimgeführt, indem ihm schnell nacheinander drei wertvolle Pferde krepierten. Die Krankheit der Tiere war eine ganz ungewöhnliche, die selbst von den Tierärzten nicht sicher bestimmt werden konnte; wahrscheinlich liegt Pilzvergiftung durch verdorbenes Futter vor. So traurig der Fall für den Bauer ist, so muß man doch lachen über eine Episode, die sich in Verbindung damit zutrug. Als die Pferde die ersten Anzeichen einer schweren, anscheinend höchst geheimnisvollen Erkrankung zeigten, lief der Besitzer, statt zum Tierarzt, zunächst zu einem Hexenbanner. Dieser kam in den Stall, machte seinen Hokusfokus und erklärte feierlich, die Pferde seien verhext und zwar soll der Bauer nur aufpassen: Das erste Weib, das von jetzt ab in sein Haus komme, das sei die Hexe! Der Hexenbanner ließ sich bezahlen und der Bauer gieng in seine Stube, um die Bäuerin von dem bösen Stand der Sache in Kenntnis zu setzen. Da warteten dann beide angstfüllt, welches weibliche Wesen zuerst den Fuß über ihre Schwelle setzen werde. Es dauerte auch nicht lange so gieng die Thüre auf und herein trat die junge Frau Pfarrerin des Ortes, die der kranken Bäuerin einen Besuch machen wollte. Die Frau Pfarrerin merkte an den verdutzten Gesichtern, daß etwas nicht richtig sei und auf längeres Befragen gestand dann der Bauer seinen Unsinn ein.

### Tagesberichte.

**Berlin, 24. April. (Reichstag.)** Erste Beratung des Uebereinkommens zwischen dem Reich und Oesterreich-Ungarn zum Schutz des Urheberrechts an Werken der Kunst, Literatur und Photographie. — Direktor Körner empfiehlt die Annahme der Vorlage. Das Uebereinkommen beruht wesentlich auf der Reziprocität. Bei der Verschiedenheit der Gesetzgebung war eine ausführliche Präzisierung notwendig. — Esche (natl.) verkennt in der Vorlage nicht einen gewissen Fortschritt gegenüber den bisherigen Zuständen, hat aber manche Bedenken. Ungarn sei in mehreren Punkten Deutschland gegenüber im Vorteil. — Müller-Meinungen (fr. Sp.) hat Bedenken gegenüber der Bestimmung, daß das Uebereinkommen zehn Jahre lang in Kraft bleiben soll. Uebrigens hätte man die Novelle zum Urheberrecht abwarten sollen. Deutschland habe kein Interesse, auf Kosten der deutschen Autoren und Verleger den Bölkern in der Slowakei Geschenke zu machen dadurch, daß das ausschließliche Uebersetzungsrecht nicht länger als 3 Jahre nach der Herausgabe dauern soll. — Der Regierungsvortreter giebt zu bedenken, daß die Bestimmungen der Vorlage besser seien als gar keine. Gegenwärtig sei nicht mehr zu erreichen gewesen. — Die Erörterung wird geschlossen; das Uebereinkommen wird in 1. und 2. Lesung angenommen. — Es folgt die Beratung des Gesetzesentwurfes betr. die Bekämpfung von gemeingefährlichen Krankheiten.

**Berlin, 23. April.** Die Morgenblätter berichten aus Wibelhausen (Oldenburg): Hier sind 80 Häuser niedergebrannt. Ein Menschenverlust ist nicht zu beklagen.

**Frankfurt a. M., 23. April.** Die Frankf. Btg. meldet aus Konstantinopel: Gestern fand an Bord des bei Beirut stationierten türkischen Torpedobootes „Seham“ auf der Reede eine Explosion statt. Das Boot sank, 2 Offiziere, 8 Unteroffiziere und der größte Teil der Mannschaft, sowie mehrere an Bord befindliche Beirutische Notabeln sind durch die Explosion getötet worden. — Nach einer Depesche des „Nordd. Lloyd“ erfolgte der Untergang des türkischen Torpedobootes vor dem Hafen in Beirut. 23 Personen sind umgekommen. (Der „Seham“ war im Jahr 1892 erbaut, hatte eine Länge von 127 Fuß und eine Geschwindigkeit von 22 Knoten. Die Zahl der Mannschaften dürfte 20 betragen haben.)

**Döbeln, 23. April.** Bei der Ueberfahrt über die Mulde zwischen Klosterbuch und Malbusch ertranken gestern Nachmittag der hiesige Oberlehrer

Vogel und dessen Ehefrau. Das Boot kenterte infolge starker Strömung. Der Fährmann rettete sich an der Kette.

München, 24. April. Kapitän Alfred Dreyfus ist hier eingetroffen.

München, 24. April. Die Münch. N. N. melden aus Venedig: Am letzten Samstag Abend stürzte ein 3stöckiges Wohnhaus ein und begrub eine Anzahl von Personen unter seinen Trümmern. Viele wurden verwundet; 3 Hausbewohner werden vermisst.

Erlangen, 21. April. Ein lediger Flößer aus Wimmelsbach, kgl. Bezirksamts Forchheim, wurde gestern in Bamberg als des Mordes an dem Schleusenwärter Bades in Brud dringend verdächtig festgenommen. Er wurde hieher geliefert und die Gegenüberstellung vorgenommen. Er soll bereits überführt worden sein, den Mord und die Verabreichung verübt zu haben. Besonders beschwerend für ihn war ein Briefumschlag, der bei ihm vorgefunden wurde.

Genf, 22. April. Wie man dem Pariser Figaro meldet, ist der Hauptmann Alfred Dreyfus gestern von Carpentras kommend hier eingetroffen. In seiner Begleitung befand sich sein Neffe Paul Balabregue. Dreyfus fuhr sofort nach der Villa Cologny, die er für die Saison gemietet hat; seine Familie wird alsbald nachkommen.

Mons, 22. April. In Arc-Ainières bei Anvaing starb im Alter von 102 Jahren der Totengräber Fidele Dumont. Er war 11. November 1798 in Arc-Ainières geboren und hat die dortige Stelle als Totengräber 82 Jahre hindurch bekleidet. Dumont wurde inmitten seiner Arbeit auf dem Friedhof vom Tode überrascht.

Paris, 21. April. „Siecle“ meldet, der frühere Artilleriehauptmann Alfred Dreyfus ist jetzt völlig wiederhergestellt.

Paris, 23. April. Die Nachricht von einem gemeinsamen Eingreifen Deutschlands, Rußlands und Frankreichs sowie Amerikas mit Ausschluß Englands in China wird hier mit Freuden als eine Gewähr des Weltfriedens begrüßt.

Paris, 23. April. Während die hiesige Presse im Allgemeinen von Deutschland als einer den Weltfrieden verbürgenden Macht spricht, ergehen sich die nationalistischen Blätter in heftigen Angriffen gegen den deutschen Kaiser wegen seines Besuches beim Prinzen von Wales. Derclair unterstellt dem deutschen Kaiser, er wolle Frankreich und Rußland gegen England aufhetzen und dann aus der Schwächung der Gegner Nutzen ziehen.

Brüssel, 21. April. Von einem merkwürdigen Erlebnis eines Brüsseler Arbeiters wissen hiesige Blätter zu erzählen. Dieser Arbeiter erhielt nämlich eines Tages einen Brief aus Paris, nach dessen Empfang er sich sofort nach dem Bahnhof begab, um nach Paris zu fahren. In der Nähe des Südbahnhofes wurde ihm in dessen seine ganze, aus 44 Francs bestehende Bauschaft gestohlen, und nunmehr entschloß er sich, die weite Reise zu Fuß zurückzulegen. Unterwegs erging es ihm so schlecht, daß er in der Nähe von Bougnies vor Hunger ohnmächtig zusammenbrach. In diesem Zustande wurde er von Gendarmen aufgefunden, die ihn nach dem nächsten Gendarmereiposten brachten, und nachdem er dort wieder zu sich gekommen war, zeigte er den Brief eines Pariser Notars vor, worin dieser ihm mitteilte, daß eine Gräfin v. A. . . , der er beim Brande des Wohlthätigkeitsbazzars das Leben gerettet, ihm 3 Millionen vermacht hätte, und daß er diese sofort erheben könnte. Dieser Brief wurde als echt befunden und nunmehr durfte der beinahe verhungerte dreifache Millionär, der außerdem in der Gefahr geschwebt hatte, als Bagabund eingesperrt zu werden, seine Reise weiter fortsetzen.

Konstantinopel, 24. April. Die Explosion auf dem vor Beirut stationierten Torpedoboot „Soham“ fand während der Probefahrt mit einem neuen elektrischen Projektor statt. Das Torpedoboot sank. Die ganze Besatzung, bestehend aus 5 Offizieren und 25 Mann, mit dem als Gast auf dem Schiffe befindlichen Kommandanten des türkischen Staatsschiffes „Zmail“, ist ertrunken. 4 andere Personen, die sich auf dem Torpedoboot befanden, der Kommandant, der in Beirut stationierte Eskadrille, Muehidir, der Gendarmereikommandant des Vilajets, sowie der Buchhalter und Inspektor der Tabakregie wurden gerettet.

Aus vielen Gegenden Kalabriens werden Hagelstürme gemeldet: Durch Blitzschläge wurden zahlreiche Wohngebäude eingestürzt. Auch Menschenleben

sind zu beklagen. Aus Rußland werden Schneefälle und Fröste gemeldet.

Die Hoffnung auf eine rasche Beendigung des Kriegs, wie man sie nach den ersten Erfolgen des Lord Roberts in England gehegt hatte, beginnt allmählich zu schwinden, und da der Obergeneral eine so scharfe Kritik an seinen Kollegen geübt hat, beginnt man sich zu fragen, ob denn er selbst das unbedingte Vertrauen verdiene, mit dem man ihm entgegenkam. Die St. James Gazette, die als Hoforgan gilt, sagt: „Ob wir dem Ende des Krieges jetzt näher sind, als vor 5 Wochen, da Lord Roberts in Bloemfontein einmarschierte, ist schwer zu sagen. Es läßt sich nicht leugnen, daß die Geduld der Nation nicht wenig auf die Probe gestellt wird. Wir können nicht umbin, zu wünschen, daß Lord Roberts uns über die Ursachen der Lähmung seiner Armee in Bloemfontein eine ebenso entschiedene Meinungsäußerung geben möchte, wie er es in Bezug auf die Operationen in Natal gethan hat. Man glaubt allgemein, daß der Mangel an Pferden der Hauptgrund der Verzögerung ist. Warum wurde nicht schon während des Winters für Tausende von Pferden gesorgt?“ Dem Standard wird aus Bloemfontein vom 30. April gemeldet, daß es noch immer ungewiß sei, wie lange Roberts Armee noch dort bleiben werde. Der Korrespondent beschreibt die Schwierigkeiten aller Art, die einem Vorrücken entgegenstehen und weist zum Trost auf Wellingtons Feldzug in Spanien hin, in dem es auch lange Pausen gegeben habe. Ueber die Kämpfe der letzten Tage meint der Militärkritiker des Morning Leader, sie seien geringfügig und ihre Bedeutung dürfe nicht übertrieben werden. In der That geht schon aus den geringen Verlustziffern hervor, daß es sich nicht um ernste Gefechte gehandelt haben kann. Es scheinen nicht mehr als Vorpostenplänkchen gewesen zu sein. Die Lage bei Wepener ist also unverändert dieselbe. Nach einem Telegramm der Daily News aus Lourenço Marques soll der Burenkommandant De Wet gefallen sein. Vom Reuterschen Bureau werden heute bloß einige Telegramme aus dem Burenlager bei Tlabancho mitgeteilt.

Aus dem Burenlager bei Tlabancho vom 20. April: Die Kommandanten De Wet und Villiers trafen in der letzten Nacht in Dewetsdorp ein. Heute Mittag griffen sie die Streitmacht des Generals Gatacre an, die aus 3000 Mann und einer Batterie Artillerie bestand und einige Kopjes bei Richters Farm, im Westen von Dewetsdorp, besetzt hielt. Um 4 Uhr Nachm. mußte der linke englische Flügel zurückgeben. Das Gefecht, in der Hauptsache ein Schützengefecht, dauerte bis zur Dunkelheit. Die Buren hatten 1 Toten und 5 Verwundete. Die Verluste der Engländer sind unbekannt. — 22. April: Der Kampf bei Jammersbergdrift (nordöstlich bei Wepener) wird Tag und Nacht fortgesetzt. In der Nacht vom Mittwoch auf Donnerstag hielt das Gewehrfeuer ohne Unterbrechung an. Die berittenen Schützen aus der Kapkolonie verloren von 500 Mann 120, darunter 5 Offiziere.

London, 23. April. Die „Times“ meldet aus Lorenzo Marques vom 21. April: Laut Mitteilungen aus verantwortlicher Quelle hatten die Republikaner im ganzen 105 000 Mann im Felde, einschließlich der Aufständischen in den Kolonialbezirken. Die Buren verfügen jetzt noch über 80 000 Mann, von denen 50 000 Mann im Freistaat, 10 000 in den Biggarsbergen und 15 000 in den Distrikten Fourteenstreams und Klerdsdorp sich befinden.

London, 24. April. Lord Roberts telegraphirt aus Bloemfontein vom 23. April: General Kundle berichtet, daß 25 Mann, die mit einem Wagenzug nach Einbruch der Dunkelheit zu vorgeschobenen Posten ausgesandt wurden, vermisst werden. Daher wurde gestern die 11. Division unter Polecarew und 2 Brigaden Kavallerie unter French zu den Truppen Kundles geschickt. Sie erreichten Karriesfontein ohne großen Widerstand zu finden. Folgende Verluste werden angegeben: 2 Mann tot, 19 verwundet, darunter 1 Offizier lebensgefährlich. 11 Mann werden vermisst. Die berittene Infanterie unter Polecarew besetzte Leeuwloep, einen hohen Hügel wenige Meilen von der Stellung entfernt, die sie die letzte Nacht innehatte. Der Feind verließ Leeuwloep in Eile und ließ eine Anzahl Gewehre und einige Schießvorräte zurück.

London, 24. April. Times meldet aus Lourenço-Marques vom 21. April: Ausländischen Artillerieschleutens ist es gelungen, in Pretoria eine Geschützfabrik einzurichten, wo große Geschütze herge-

stellt werden. Das erste derselben ist jetzt nach dem Oranje-Freistaat abgegangen.

Die englische Wochenschrift Black and White entnimmt dem Privatbriefe einer Spitalwärtlerin, daß, als jüngst mehrere gefangene Buren ins Bad geschickt wurden, einige sich nicht auskleiden wollten. Man erzwang es aber und es stellte sich heraus, daß es Weiber waren. Man glaubt, daß zahlreiche Buren Weiber in Männerkleidern in den Reihen der Buren mitkämpfen.

Pretoria, 20. April. General Dewet meldet aus Wepener vom Nachmittage, daß er die Engländer noch immer einschließt und 11 Gefangene machte, darunter einen höheren Artillerieoffizier, ferner daß die englische, von Alwal-North anrückende Entsatzkolonne die Farmen in dieser Gegend zerstört.

Maseru, 20. April. Die Einschließung von Wepener durch die Buren dauert fort. Der Feind scheint entschlossen zu sein, die Besatzung zu zwingen, sich zu ergeben, bevor Entsatz eintrifft. Heute früh wurde von Dewetsdorp her Schießen gehört. Ein ernstes Gefecht scheint bevorzustehen.

Maseru, 24. April. Die Buren haben in der Nacht Buschmanskop geräumt und haben sich den ganzen Tag über vor den vorrückenden Truppen der Generale Brabant und Hart zurückgezogen. Die englischen Truppen werden, wie verlautet, während der Nachtstunden 8 Meilen vor Wepener Halt machen.

Silma, 23. April. Amtliche Berichte bestätigen die Meldungen von dem furchtbaren Charakter der Hungernot, besonders in der Präsidenschaft Bombay und in den Rajputana-Staaten. In einem Bezirk sind von 1 300 000 Stück Vieh 1 Million verloren gegangen. Mehrere Bezirke zeigen ungewöhnliche Zahlen von Todesfällen. Indische mittelbärtige Hilfsfonds und die Regierung thun, was in ihren Kräften steht, um die Not zu lindern. Der Hilfsfonds braucht dringend weitere Unterstützung. Tausende von Leuten werden noch Unterstützungen verlangen, damit es ihnen ermöglicht wird, ihre regelmäßige Thätigkeit wieder aufzunehmen. Da die Sterblichkeit unter dem Vieh gewaltig ist, wird die Möglichkeit erwogen, die gebräuchlichsten Adergeräthschaften für den Handbetrieb einzurichten.

Aus Tientsin, 23. April wird gemeldet: Die Bogers haben in der Nähe von Bao Tinsu eine große Anzahl katbol. Chinesen niedergemetzelt.

## Sandel und Verkehr.

Stuttgart, 23. April. (Landesproduktionsbörse.) Die abgelassene Woche hatte für das Getreidegeschäft einen ruhigen Verlauf, wozu sowohl die Feiertage, als auch das schöne Sommerwetter beigetragen haben. Weizen hat eine kleine Abschwächung erfahren, jedoch sind die Offerte nicht dringend. Auch hier ist ruhiger Verkehr, die Inlandsmärkte preishaltend.

Es notieren per 100 Kilogramm, frachtfrei Stuttgart, je nach Qualität und Lieferzeit: Weizen, württ. 16,50—17,25 M., fränkischer 17,25—17,50 M., niederrhein. Ia 18—18,20 M., Ulta 17,75 bis 18 M., Walla-Walla 18 M., Laplata 17,50 bis 18 M., Amerik. 18 M., Kernen, Oberl. 17,25—17,50 M., Dintel neu 11—12,20 M., Roggen, württ. 16 M., ruff. 16—16,50 M., Hafer, Oberländer 14,75 bis 15,25 M., Unterländer 14,25—14,75 M., Mais, Nixed 12,25—12,50 M., Laplata 12,50 M.

Mehlpreise pro 100 Kilogramm inkl. Sad: Mehl Nr. 0: 28—28,50 M., Nr. 1: 26—26,50 M., Nr. 2: 24,50—25 M., Nr. 3: 23—23,50 M., Nr. 4: 21—21,50 M., Suppengries 28—28,50 M., Markt, Kleie 9,80 M.

## Brant-Seiden-Robe Mk. 17.50

und höher — 14 Meter! — porto und zollfrei zugesandt! Muster umgehend; ebenso von schwarzer, weißer und farbiger „Henneberg-Seide“ von 75 J bis 18.65 p. Met. G. Henneberg, Seiden-Fabrikant, (k. u. k. Hof.) Zürich.

## Für's Herz.

Christi Gnade währet ewig, Seine Wahrheit für und für, Darum soll die Lösung heißen: „Denn ich bleib' ich stets an dir!“